



Antwort auf den Rezess
der Visitation vom 25. bis 27. Februar 2007
im Stift Göttweig

Abt und Konvent von Göttweig danken den Visitatoren Abt Christian Haidinger, Abt Bruno Hubl und P. Martin Rotheneder für ihren Dienst bei der kanonischen Visitation. Wir danken den Visitatoren, dass sie mit Einfühlungsvermögen auf uns gehört und uns im Rezess vom 8. März 2007 ihr Ergebnis bekannt gegeben haben.

Der Rezess wurde von Abt Clemens beim Kapitel am 15. März 2007 dem Konvent zur Kenntnis gebracht und jeder Mitbruder erhielt diesen schriftlich. Abt Clemens teilte dabei sein Vorhaben mit, dass nicht nur der Seniorenrat den Rezess beraten und in einem halben Jahr der Abt durch einen vom Seniorenrat genehmigten Bericht beantworten soll, sondern dass das Kapitel in den Prozess der Aufarbeitung einbezogen wird. Abt Clemens gab auch bekannt, dass auf Beschluss des Kongregationspräsidiums alle Antworten aus den Klöstern genau geprüft werden.

Dass wir uns intensiv mit dem Rezess beschäftigt haben, ist aus den Beratungen des Seniorenrates in fünf Sitzungen (14.4., 24.5., 30.5., 14.6. und 13.9.) zu erkennen. Für die im Rezess angesprochenen wirtschaftlichen Fragen wurde auch der Wirtschaftsrat beigezogen. Das Kapitel wurde mehrmals informiert und die Antwort wurde ihm am 13. September bekannt gegeben.

Wir danken für die anerkennenden Worte über unseren Konvent und das Bemühen um eine lebendige Gemeinschaft. Insbesondere wurde im Rezess die Amtsführung des Abtes und des Priors P. Clemens Maria hervorgehoben. Die seit 1. Jänner 2006 eingeführten Konventgespräche tragen zu weiterer Verlebendigung der Gemeinschaft bei. Zudem gibt es zusätzlich zu den ordentlichen Gremien (Kapitel, Seniorenrat, Wirtschaftsrat) eine Reihe von Gesprächs- und Informations-Foren (z.B. Offiziellen-Besprechung jeden Montag, Betriebsleiter-Besprechung ebenfalls jeden Montag, Kultur- und Ausstellungsgespräch ein bis zweimal jährlich, Consuetudines-Besprechung einmal monatlich, Einladung zum wöchentlichen Predigt-

gespräch). Rundbriefe des Abtes an alle erscheinen ca. zehnmal im Jahr. P. Prior informiert besonders die auswärtigen Brüder regelmäßig (meist per E-Mail oder Telefon).

Wir danken für die anerkennenden Worte über Chorgebet und Eucharistiefeier [REDACTED]

[REDACTED]

Wir danken für die anerkennenden Worte über das Bemühen um ein lebendiges Gemeinschaftsleben. Da viele Brüder außerhalb des Stiftes leben und wirken, ist die Beziehung untereinander wichtig. Um diese gegenseitige Pflege vom Stift zu den Pfarreseelsorgern bemühen wir uns.

Der Rezess weist ferner auf zwei Fragen der Wirtschaftsbetriebe hin:

1. Das Stiftsrestaurant und die explodierenden Kosten beim Umbau im Jahr 2005:

Die Formulierung „Alle stehen zu diesem Projekt ...“ stieß auf heftige Kritik eines Mitbruders. Abt Christian als Hauptvisitator antwortete mit dem Hinweis auf die konventinterne Aufarbeitung des Rezesses und die Halbjahresfrist zur Beantwortung. Tatsächlich ist die Formulierung „alle stehen zu diesem Projekt“ nicht richtig. Richtig ist vielmehr, dass allen bewusst ist, dass es für den Umbau einen mehrheitlichen Kapitelbeschluss gibt, in dem auch die geplante Bausumme enthalten war.

Die wirtschaftliche Begleitung und Kontrolle des Betriebs durch den Wirtschaftsrat ist intensiviert worden.

2. Bauamt:

Die bei der Visitation vorgeschlagene Zusammenführung von Bauamt I und Bauamt II ist seit einigen Monaten durchgeführt. Hier bestand auch durch den Todesfall von P. Albert Handlungsbedarf.

Die Tätigkeit des Bauamtes II von 1994 bis 2007 wurde betrachtet und das enorme Baugeschehen im Stift und außerhalb in diesen Jahren wurde anerkannt. Eine Liste dieser Bau- und Renovierungsprojekte liegt auf.

Die Begleitung dieser Baumaßnahmen durch Baumeister Artur Stumvoll, der seit 1994 als Konsulent tätig ist, wurde ausführlich behandelt. Die Höhe und Art und Weise der finanziellen Abgeltung wurde im Wirtschaftsrat besprochen. Da noch die Fertigstellung mehrerer Baustellen in das kommende Jahr fällt, wird seine Konsulententätigkeit mit Jahresende 2008 beendet. Freilich ist uns auch klar, dass wir genötigt sind, das Bauge-schehen einzuschränken.

Im Rezess wird abschließend auf die Aufgaben des Konvents hingewiesen und das positive Bemühen besonders in der Seelsorge hervorgehoben. An einem Pastoralkonzept für die Göttweiger Pfarren wird gearbeitet. Hier müssen wir uns mit der Diözese St. Pölten koordinieren, die erst jetzt mit der Planung begonnen hat. Das Pastoralkonzept war Haupt-thema der Konventgespräche im Jahr 2007. Wir danken für die positive Beurteilung unserer pastoralen Bemühungen im Stift (z.B. Exerzitienhaus, Jugendhaus) und sind uns bewusst, dass allein die Existenz des Klosters schon Pastoral eines geistlichen Zentrums bedeutet.

Mit nochmaligem Dank für die Bemühungen der Visitatoren grüßen

Göttweig,

am 13. September 2007